

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48
10567 Berlin

E-Mail: konsultation@netzentwicklungsplan.de

Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan (2019) – 1. Entwurf

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Konsultation NEP 2030 (2019) 1. Entwurf gebe ich folgende Stellungnahme ab:

Ich vermisse beim NEP 2030 (2019), 1. Entwurf – wie bereits in vorherigen Stellungnahmen angemahnt – nach wie vor eine nachhaltige Planung des Netzausbaus der Zukunft. Ich vermisse auch bei diesem Entwurf die Einbeziehung alternativer Szenarien in die Netzplanung, eine intensivere Nutzung neuer Technologien sowie die Vernetzung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Es liegt nach wie vor eine völlig überzogene Netzausbauplanung vor, bei der wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen. Soziale, umweltpolitische und generationenübergreifende Aspekte finden zu wenig Beachtung.

Es geht auch im aktuell vorliegenden Entwurf nicht um Versorgungssicherheit sondern um den erhöhten Transportbedarf für Strom aufgrund des Stromhandels im europäischen Markt. Der dafür geplante überdimensionale Netzausbau hat nichts mit Energiewende und Klimaschutz zu tun.

Die von den Übertragungsnetzbetreibern genannte Kostenschätzung liegt inzwischen bei 52 Milliarden Euro, Tendenz steigend. Bei einer Rendite von 9,05 % für die Netzbetreiber ist dies ein profitables Geschäft. Die Kosten werden von den Stromkunden bezahlt. D. h., die Kosten werden sozialisiert und die Gewinne privatisiert!

Ich lehne den ersten Entwurf zum NEP 2030 (2019) mit folgender Begründung ab:

- Die Einbeziehung alternativer Szenarien und die Entwicklung neuer Techniken und Speichermöglichkeiten (z. B. Power-to-Gas, Power-to-X, Wasserstofftechnologien) ist nicht genügend berücksichtigt.
- Die Vernetzung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr ist dringend notwendig für die Energiewende und erfordert deshalb eine vollständige Überarbeitung der Netzentwicklungsplanung.
- Der geplante Ausbau der HGÜ-Leitungen ist überzogen und zu teuer und steht damit in

- keinem vertretbaren Kosten-Nutzenverhältnis.
- Energieeffizienz wird im Szenariorahmen viel zu wenig berücksichtigt. Die Abschaffung bzw. Reduzierung der EEG-Umlagen-Befreiung könnte Anreize vor allem bei energieintensiven Verbrauchern für eine stärkere Energieeinsparung schaffen.
 - Ein zentralisierter Stromtransport über SuedLink und Co. ist ein Risiko für die Versorgungssicherheit bei möglichen Cyberangriffen. Eine dezentrale Energiegewinnung erneuerbaren Energien und die Verteilung über die bestehenden Netze beugt dem vor und gewährleistet eine bessere Ausfall- und Versorgungssicherheit.

Der vorliegende Entwurf zum NEP 2030 (2019) fordert weiter einen überzogenen Netzausbau auf Basis rein wirtschaftsorientierter politischer Vorgaben für Konzerne. Eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende ist mit diesem Entwurf des NEP nicht möglich. Der Entwurf des NEP 2030 (2019) ist deshalb abzulehnen. Ich stimme einer Veröffentlichung meiner Stellungnahme zu.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine R 